



Online-Newsletter FIDEM Niedersachsen Nr. 1

FIDEM – Frühe Informationen und Hilfe bei Demenz

INHALT

- [Das FIDEM-Konzept](#)
- [Aktuelles](#)
- [Schwerpunktthema:](#)
Fortbildungen
- [Veröffentlichungen und Termine](#)

Eine wachsende Zahl von Menschen mit einer Demenz soll nach einer Diagnose in der Hausarztpraxis Informationen und Hilfe erhalten. FIDEM ist eine gemeinsame Aufgabe von Arztpraxen und nichtärztlichen Unterstützungsangeboten wie (Pflege)Beratung, Selbsthilfe, Niedrigschwellige Betreuungs- und Entlastungsangebote und Ergotherapie. Aus diesem Netzwerk können Demenzpatienten und ihre Angehörigen für sie passende Angebote auswählen. Diese unterstützen von Beginn an bei der Bewältigung des Alltags mit der Erkrankung, helfen Lebensqualität und die Gesundheit pflegender Angehörigen zu erhalten.

DAS FIDEM – KONZEPT ▲

Hausärztinnen und Hausärzte spielen in der Versorgung von Menschen mit Demenz eine zentrale Rolle. Fast jeder ältere Mensch befindet sich in hausärztlicher Betreuung und teilt häufig dort erstmals Sorgen über nachlassende Gedächtnisleistungen mit. Informationen und Hilfen leisten Anbieter überwiegend in Kontext des Pflegeversicherungsgesetzes. Die für eine angemessene Versorgung notwendige sektorenübergreifende Kooperation findet jedoch bislang nur punktuell und längst nicht umfassend genug statt. Das FIDEM-KONZEPT bietet dafür ein zielgerichtetes, strukturiertes und effektives Verfahren an.

Im Patientengespräch informiert die Hausärztin / der Hausarzt über Möglichkeiten der Unterstützung im FIDEM Netzwerk. Eine Schweigepflichtsentbindung erlaubt die Weiterleitung von Kontaktdaten mithilfe eines strukturierten Faxformulars an die zuvor ausgewählte Einrichtung sowie eine direkte Kontaktaufnahme. Die zugehende Arbeitsweise der nichtärztlichen Akteurinnen und Akteure ist ein wesentliches Merkmal im FIDEM-KONZEPT. Ebenso kennzeichnend ist die Rückmeldung von Seiten der Anbieter an die Hausarztpraxis über die erfolgte Kontaktaufnahme und weitere Entwicklungen. Niedrigschwellige Betreuungs- und Unterstützungsanbieter, Ergotherapiepraxen sowie Beratungsstellen vermitteln die Patientinnen und Patienten bei Bedarf untereinander weiter.

Im Vorfeld werden Hausärztinnen und -ärzte sowie Medizinische Fachangestellte (MFA) der Praxen fortgebildet und die Vernetzung mit (Pflege)Beratung, Niedrigschwelligen Betreuungs- und Unterstützungsangeboten, Ergotherapiepraxen und Selbsthilfestrukturen aufgebaut. Die regionale Prozesskoordination wird von (Senioren- und) Pflegestützpunkten oder anderen übergreifenden Stellen übernommen.

Das FIDEM Konzept hat in seiner 1. Modellerprobung in der Region Braunschweig zu einer tragfähigen und nachhaltigen Zusammenarbeit der Hausarztpraxen mit dem nichtärztlichen Bereich geführt. Die Anzahl der aus Praxen vermittelten demenzkranken Pflegebedürftigen und ihren Angehörigen in Beratung sowie in Niedrigschwellige Betreuungsangebote und Ergotherapiepraxen hat sich deutlich erhöht.

Eine [einseitige Kurzinformation](#) finden Sie hierzu auf unserer Homepage.

AKTUELLES ▲

In den Modell-Landkreisen Osterode am Harz, Lüneburg und Grafschaft Bentheim haben die jeweiligen Senioren- und Pflegestützpunkte die Koordination übernommen und in 2014 eine Auftaktveranstaltung in ihren Kreisstädten organisiert. Dazu wurden alle Hausarztpraxen und alle nichtärztlichen Akteurinnen und Akteure angeschrieben, über FIDEM informiert und zu der Veranstaltung eingeladen. Bislang sind 11 Netzwerke entstanden. Rund zweimal im Jahr organisieren die Hausarztpraxen und die anderen Beteiligten gemeinsam ihre Netzwerktreffen.

Derzeit wird die landesweite Übertragung des FIDEM-KONZEPTEs in weitere Landkreise, kreisfreien Städte und Gemeinden vorbereitet. Zum Aufbau nachhaltiger Strukturen werden entsprechende landesweit tätige Organisationen und Verbände einbezogen, wie z. B. die Ärztekammer Niedersachsen und die kommunalen Spitzenverbände. Das FIDEM-KONZEPT wird in unterschiedlichen Gremien präsentiert und veröffentlicht.

Eine [Übersicht über den aktuellen Stand](#) finden Sie auf unserer Homepage.

SCHWERPUNKTTHEMA: FORTBILDUNGEN ▲

Im Rahmen des FIDEM-Projektes werden Fortbildungen für die teilnehmenden Arztpraxen zum Thema Demenz sowie zu projektspezifischen Fragestellungen durchgeführt. Das Krankheitsbild Demenz, Diagnostik, Testverfahren und Möglichkeiten der Therapie waren ebenso Inhalte wie nicht-medikamentöse Unterstützungsmöglichkeiten, Kommunikation und der Patientenvermittlungsweg in FIDEM Niedersachsen.

In jedem Landkreis erfolgten je zwei Fortbildungseinheiten für Ärztinnen und Ärzte sowie für die Medizinischen Fachangestellten. Für die medizinischen Anteile konnte in jeder Region eine entsprechende Fachärztin bzw. ein entsprechender Facharzt gewonnen werden, was z. T. zu einer weiteren Vernetzung beitrug.

Im ersten Modul wurden u. a. Erfahrungen aus dem Praxisalltag zum Thema Demenz diskutiert. So gibt es offenbar nicht selten das Anliegen an die Ärztin oder den Arzt, „kurzfristig etwas zu machen“, womit gleichzeitig eine hohe Erwartung hinsichtlich der Unterstützung verbunden sein kann. Die Angehörigen werden als sehr belastet erlebt, insbesondere wenn Erkrankte Hilfen ablehnen. Gleichzeitig registrieren die Ärztinnen und Ärzte oft eine zunehmende soziale Isolation und damit einhergehend eine weitere Verschlechterung der Kognition.

Auf der Wunschliste für den Praxisalltag standen u. a. Informationen zu Unterstützungsmöglichkeiten, einfache Zugangswege zu Beratung für Betroffene, Wissen zu geeigneter Kommunikation mit Menschen mit Demenz, schnellere Diagnosemöglichkeiten durch eine Fachärztin oder einen Facharzt sowie zugehende Vermittlung von Hilfen.

Im zweiten Modul wurde u. a. berichtet, dass die Teilnahme am Projekt zu einer Sensibilisierung zum Thema Demenz beigetragen hat und inzwischen z. B. bereits Überlegungen zu bzw. Umsetzung von geeigneten Veränderungen im Praxisalltag stattgefunden haben. Das Kennenlernen der nichtärztlichen Angebote, insbesondere der persönliche Austausch in ersten Netzwerktreffen wurde ebenfalls als sehr förderlich bewertet.

In Kooperation mit der Ärztekammer Niedersachsen, den Bezirksstellen und Arztvereinen vor Ort wurden die Fortbildungen in den jeweiligen Kreisstädten organisiert. Insgesamt haben 16 Ärztinnen und Ärzte und 18 MFA an der achtstündigen, berufungsgruppen-spezifischen Fortbildung in zwei Blöcken teilgenommen.

WEITERE VERÖFFENTLICHUNGEN UND TERMINE ▲

- Broschüre „Frühzeitige Informationen und Hilfe bei Demenz“

Diese Broschüre wurde speziell für die niedergelassene Arztpraxis entwickelt und informiert über eine strukturierte Vernetzungsmöglichkeit mit nichtärztlichen Unterstützungsangeboten. Das evaluierte FIDEM-KONZEPT – Frühe Informationen und Hilfe bei Demenz – kann flächendeckend in Niedersachsen umgesetzt werden.

www.gesundheit-nds.de/images/pdfs/Fidem-Broschur_web.pdf

- Seminar am 18.01.2016 „Gemeinsam Demenz begegnen – Einführung in die Koordination eines FIDEM Netzwerkes“

Um das evaluierte FIDEM-KONZEPT für alle Interessierten zugänglich und umsetzbar zu machen, bietet die Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin e. V. ein Seminar zu diesem Thema an. Die Fortbildung richtet sich speziell an koordinierende Kräfte in Senioren- und Pflegestützpunkten, kommunalen Stellen, anderen Beratungsstellen, Alzheimer Gesellschaften und Gesundheitsregionen.

Innerhalb des Seminars werden ausführliche Informationen über das FIDEM Konzept vermittelt. Die Teilnehmenden erhalten Instrumente und Materialien zur Umsetzung des Konzeptes und werden für koordinierende Aufgaben ausgerüstet.

www.gesundheit-nds.de/images/pdfs/flyer15/Gemeinsam-Demenz-begegnen_web.pdf

Alle bisherigen Ausgaben des »Online-Newsletter FIDEM Niedersachsen« finden Sie auf unserer Homepage unter:

www.gesundheit-nds.de/index.php/medien/newsletter/454-fidemnewsletter

Ansprechpartnerinnen im Modellprojekt

LVG & AFS Nds. e.
V.



Birgit Wolff
Tel.: 0511 / 388 11 89 - 9
birgit.wolff@gesundheit-nds.de
www.gesundheit-nds.de

Tanja Möller
Tel.: 0511 / 388 11 89 - 123
tanja.moeller@gesundheit-nds.de
www.gesundheit-nds.de

Ambet e. V.
Braunschweig



Inge Bartholomäus
Tel.: 0531 / 25 65 742
inge.bartholomaeus@ambet.de
www.ambet.de

Das Land Niedersachsen, die gesetzlichen Pflegekassen und die privaten Pflegeversicherungsunternehmen hatten von 2009 bis 2012 das 1. Modellprojekt in der Region Braunschweig gefördert und fördern derzeit das 2. Modellprojekt FIDEM Niedersachsen im Zeitraum Oktober 2013 bis September 2016.

Projekträgerin und Gesamtkoordinatorin des Modellprojektes ist die Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V. Kooperationspartner sind ambet e. V., Braunschweig, für den Bereich der Fortbildungen und die Hochschule Osnabrück für die wissenschaftliche Begleitung.

Sollten Sie den Newsletter nicht mehr beziehen wollen oder uns eine neue Mailadresse mitteilen wollen, senden Sie einfach eine E-Mail an tanja.moeller@gesundheit-nds.de. Die Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V. verpflichtet sich, sorgfältig mit Ihren Daten umzugehen und diese nicht an Dritte weiterzugeben.

© 2015 www.gesundheit-nds.de